

VORGEHENSWEISEN, ZIELE, ERGEBNISSE

DGQ UND NORMUNG

DIPL.-ING. THOMAS VOTSMEIER

DGQ QUALITÄTSTAG NÜRNBERG 6.11.2018



DGQ

Deutsche Gesellschaft
für Qualität

1. Normung im Überblick
2. Grundsätze der Normung
3. Wie entsteht eine DIN-Norm?
4. Ziele und Aktivitäten der DGQ in der Normungsarbeit
5. Möglichkeiten der Mitwirkung
6. Ausblick

Durch die Normung wird eine planmäßige, durch die interessierten Kreise gemeinschaftlich durchgeführte Vereinheitlichung von materiellen und immateriellen Gegenständen zum Nutzen der Allgemeinheit erreicht. Sie darf nicht zu einem wirtschaftlichen Sondervorteil Einzelner führen.

Sie fördert die Rationalisierung und Qualitätssicherung in Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und Verwaltung.

Sie dient der Sicherheit von Menschen und Sachen sowie der Qualitätssicherung in allen Lebensbereichen.

Eine demokratische Legitimation der Normung erfordert das Engagement aller interessierten Kreise:

- › Arbeitsschutz
- › Gewerkschaften
- › Öffentliche Hand
- › Umweltschutz
- › Verbraucherschutz
- › Wirtschaft
- › Wissenschaft und Forschung
- › Geschäftsfeld Normanwendung

Die fachliche Arbeit erfolgt:

- › durch Experten aus den interessierten Kreisen
- › autorisiert und entscheidungsbefugt durch die sie entsendende Stelle
- › in Arbeitsausschüssen bzw. Komitees organisiert
- › in einem angemessenen Verhältnis mit Vertretern der jeweiligen interessierten Kreise

Unterstützung erfolgt durch DIN-Mitarbeiter / Projektmanagement

Grundsätze der Normungsarbeit:

- › Freiwilligkeit
- › Öffentlichkeit
- › Breite Beteiligung
- › Konsens
- › Einheitlichkeit
- › Widerspruchsfreiheit
- › Sachbezogenheit
- › Stand der Wissenschaft
- › Stand der Technik
- › Wirtschaftlichkeit
- › Allgemeiner Nutzen
- › Internationalität

Qualitätsmerkmale der konsensbasierten Normung:

- › Kartellrechtliche Freizeichnung
- › Verbraucherakzeptanz
- › Demokratische Legitimation
- › Produkthaftung
- › Akzeptanz der KMU
- › Globale Akzeptanz

- › Beteiligung aller interessierten Kreise, unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Sprachkenntnissen
- › Unterstützung des freien Warenverkehrs durch aktive Mitwirkung an der internationalen und europäischen Normung
- › Nationale Übernahme internationaler Normen
- › Einheitlichkeit und Widerspruchsfreiheit des Normenwerks
- › Vermeidung von Doppelarbeit
- › Beachtung von Rechtsvorschriften
- › Unterstützung der Konsensbildung

WAS IST WAS?

Normung	→ Normung ist die planmäßige, durch die interessierten Kreise gemeinschaftlich durchgeführte Vereinheitlichung von materiellen und immateriellen Gegenständen zum Nutzen der Allgemeinheit. Wegen ihrer bewährten Prozesse verfügt die Normung über hohe Legitimation und ist kartellrechtlich unbedenklich.
Norm	→ Eine Norm ist ein Dokument, das mit Konsens erstellt und von einer anerkannten Institution angenommen wurde. Es legt für die allgemeine und wiederkehrende Anwendung Regeln, Leitlinien oder Merkmale für Tätigkeiten oder deren Ergebnisse fest.
Standardisierung	→ Ist die Erarbeitung von Spezifikationen durch ein temporär zusammengestelltes Gremium. Im Gegensatz zur Normung sind der Konsens aller Beteiligten, die Einbeziehung aller interessierten Kreise sowie eine Entwurfs-Veröffentlichung nicht zwingend erforderlich.
Spezifikation	→ Arbeitsergebnis der Standardisierung, das Produkte, Systeme oder Dienstleistungen beschreibt, indem Merkmale definiert und Anforderungen festlegt werden. www.din.de/go/erfolg-mit-standards
Stand der Technik	→ Mit Stand der Technik bezeichnet man ein entwickeltes Stadium der technischen Möglichkeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt, soweit Produkte, Prozesse und Dienstleistungen betroffen sind, basierend auf den entsprechenden gesicherten Erkenntnissen von Wissenschaft, Technik und Erfahrung. (DIN EN 45020).
Anerkannte Regel der Technik	→ Eine anerkannte Regel der Technik ist eine technische Festlegung, die von einer Mehrheit repräsentativer Fachleute als Wiedergabe des Standes der Technik angesehen wird. Eine Norm wird zum Zeitpunkt ihrer Annahme als der Ausdruck einer anerkannten Regel der Technik angesehen. (nach DIN EN 45020).

Die wichtigsten Normbezeichnungen

(vgl. auch Kapitel 3)

DIN	Nationale Norm, die überwiegend nationale Bedeutung hat.
DIN VDE	Elektrotechnische Normen mit sicherheitsrelevanten bzw. EMV-spezifischen Festlegungen (elektromagnetische Verträglichkeit) werden im DIN-Normenwerk als DIN-Normen mit VDE-Klassifikation bezeichnet.
DIN ISO DIN IEC DIN ISO/IEC	Deutsche Ausgabe einer Internationalen Norm, die von den internationalen Normungsorganisationen ISO und/oder IEC herausgegeben wurde und die unverändert in das Deutsche Normenwerk übernommen wurde.

DIN EN	Deutsche Ausgabe einer Europäischen Norm, die unverändert von allen Mitgliedern der europäischen Normungsorganisationen CEN/CENELEC/ETSI übernommen wurde.
DIN EN ISO	Deutsche Ausgabe einer Europäischen Norm, die mit einer Internationalen Norm identisch ist und die unverändert von allen Mitgliedern der europäischen Normungsorganisationen CEN/CENELEC/ETSI übernommen wurde.

DIN-Normen werden vor ihrer endgültigen Verabschiedung der Öffentlichkeit zur Kommentierung vorgelegt. In dieser Phase werden sie als Norm-Entwürfe bezeichnet und mit dem Zusatz „E“ gekennzeichnet.

Quelle: DIN, DIHK, ZDH: das 1x1 der Normung



Quelle: www.din.de

ENTSTEHUNG EINER NORM

01

Jeder kann einen Normungsantrag stellen.



Der zuständige Ausschuss prüft den **Bedarf** in der Branche.

02

Im Norm-Projekt erarbeiten alle Interessensgruppen die Inhalte der Norm im Konsens.



Insgesamt **32.000 Experten** aus Wirtschaft, Forschung, Politik und von Verbraucherseite unterstützen dabei.

03

Die Öffentlichkeit kommentiert den Norm-Entwurf.



Anhand der Kommentare überarbeiten alle am Norm-Projekt Beteiligten den Entwurf.

04

DIN veröffentlicht die fertige DIN-Norm ...



... und **überprüft** sie spätestens alle fünf Jahre.



ENTSTEHUNG EINER DIN SPEC

01

Jeder kann eine DIN SPEC initiieren.



DIN SPEC ist der **kürzeste Weg**, Standards direkt aus der Forschung am Markt zu etablieren.

02

Während der Workshop-Phase erarbeiten mindestens drei Parteien die Inhalte.



Für die DIN SPEC gilt **keine Konsenspflicht**, nicht alle Interessensgruppen müssen beteiligt werden.

Die Workshop-Teilnehmer entscheiden, ob die Öffentlichkeit den Entwurf lesen und kommentieren soll.

03

DIN veröffentlicht die DIN SPEC ...



... damit sie schnell am Markt implementiert werden kann. Eine DIN SPEC kann auch **Grundlage für eine DIN-Norm** sein.



Die nationalen Spiegelgremien bei DIN legen die nationalen Positionen zur internationalen Normungsarbeit fest und entsenden Experten in die entsprechenden Arbeitsgremien zur Normenerarbeitung. Aus den Spiegelgremien heraus wird auch die Leitung von internationalen Gremien durch DIN geleistet.

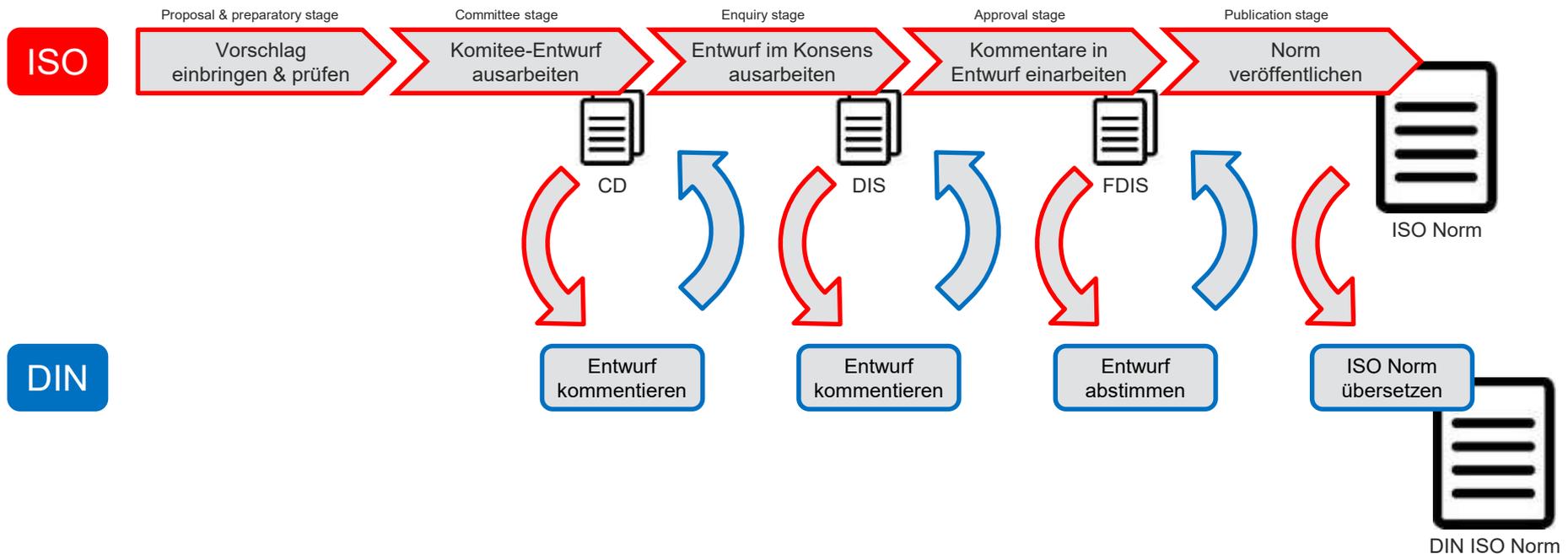
Neben der ISO erarbeiten das Internationale Elektrotechnische Komitee (IEC) sowie die Internationale Fernmeldeunion (ITU) Internationale Normen.

DIN als Teil Internationaler Normungsorganisationen

	Deutschland	Europa	International
Allgemein			
Elektrotechnik			
Telekommunikation			

Quelle: www.din.de

Wie entsteht eine ISO Norm?



CD Committee Draft
DIS Draft International Standard
FDIS Final Draft International Standard

DGQ Satzung § 2.2 Vereinszweck:

- › Die DGQ will [...] die Bildung und Verbreitung einer einheitlichen Terminologie des Qualitätsmanagements in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Gremien aktiv betreiben

DGQ Mission:

- › Wir gestalten Netzwerke, befähigen Menschen, entwickeln Organisationen, generieren Wissen zum nachhaltigen Erfolg unserer Mitglieder, Kunden und Partner.
- › Daraus abgeleitete übergeordnete Bereichsziele:
- › Mitgestaltung von DGQ relevanten Regelwerken
- › Interessenvertretung für DGQ – Anliegen
- › Erfahrungsaustausch und Lernen , Vernetzung mit anderen Organisationen
- › Kommunikation über aktuelle Entwicklungen

Bereichsspezifische übergeordnete Ziele:

- › Die Deutsche Gesellschaft für Qualität gestaltet maßgeblich die nationale und internationale Normung in den Feldern Qualität, Managementsysteme, Akkreditierung und Zertifizierung mit.
- › Die Deutsche Gesellschaft für Qualität wird als relevante Organisation zur Vertretung deutscher Qualitätsinteressen international wahrgenommen und geschätzt.

- › Maßgebliche Einflussnahme auf Normungsinhalte bei den Kernnormen - Meinungsführerschaft
- › Kommunikation von Positionen und Ergebnissen: an DGQ Community, Mitglieder und Kunden
- › Know-how-Transfer in die Organisation hinein und aus der Organisation in die Gremien

- › Nachhaltiges Engagement in den relevanten Normungsausschüssen bei DIN und ISO (CEN)
- › Besetzung wesentlicher Gremien durch DGQ Experten (einschließlich Nutzung der Expertenbenennung über EOQ und IPC)
- › Stellung von Obleuten für festgelegte Gremien
- › Koordinierung der DGQ Experten
- › Community von Normungsexperten aufbauen unter Einbeziehung von Fachkreisen und Produktmanagern
- › Mitwirkung an der Erarbeitung der Normen
- › Erarbeitung von Stellungnahmen zu Normungsvorhaben
- › Teilnahme an den Gremiensitzungen
- › Verfassung von Beiträgen für die interne und externe Kommunikation (Blog, Newsletter, DGQ Aktiv: Portal für Normungsexperten, Fachartikel, ...)
- › Information der Bereiche innerhalb DGQ über relevante normative Änderungen: Input für Produktentwicklung

Thematische Schwerpunkte:

- › Kernnormen der Normenreihen zu Qualität und Konformitätsbewertung
- › weitere MS-Normen und Themenfelder z.B. Umwelt-, OHS-, Risiko-, Nachhaltigkeits-, Projekt-, Prozess-, integrierte Managementsysteme

Inhaltliche Ziele der Mitwirkung:

- › Stärkung / Verbesserung des Images, der Akzeptanz, der Praxisnähe und Wirkung von (QM) Normen
- › Stärkung der Verständlichkeit und Klarheit von Normentexten
- › Förderung des Systems der Qualitätsinfrastruktur mit Akkreditierungs- und Zertifizierungssystemen
- › Beschränkung der Anzahl von zusätzlichen (Managementsystem)normungsvorhaben auf diejenigen mit klarem Marktbedarf und Nutzen für die Organisationen
- › Unterstützung des Trends zur besseren Vereinbarkeit von Managementsystemnormen bei der Umsetzung (High Level Structure, gleiche Terminologie, vergleichbare Regelungsdichte,...)
- › Verringerung der Detailregelungen in Normen, stattdessen Stärkung von Prinzipien mit Umsetzungsinterpretationsmöglichkeiten der Anwender (z.B. QM-Grundsätze, Auditprinzipien)
- › Vermeidung von unnötigen Revisionen vorhandener Normen.

Projektsteckbrief Revision ISO 9004

Projekttitlel	Mitwirkung an Revision ISO 9004 Quality of an Organization – Guidance to achieve sustained success
(Ggf.) Kunde	ISO, DIN, Fachszene, DGQ Mitglieder und Kunden, EOQ, (DGQ WB, PZ)
Ausgangssituation	Norm ist in Überarbeitung seit 2015,
Zielsetzung/-zustand	Neufassung der 9004 2008, Erweiterung auf Leitfaden für nachhaltigen Organisationserfolg
Vorgehen, geplante Zwischenergebnisse	Sitzungsteilnahmen Din und ISO, Kommentierung, Ergebnisveröffentlichungen nach Entwicklungsstand
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> • Nov. 2015 – design specification and project timeline ✓ • Dec. 2015 – design specification circulated for comments ✓ • Apr. 2016 – WD1 circulated for comments ✓ • May 2016 – physical meeting – CD draft ✓ • Nov. 2016 - physical meeting – review of comments – DIS draft ✓ • Mar. 2017 – translation period begins for DIS ballot • Aug. 2017 – DIS ballot closes • Sep. 2017 – physical meeting – FDIS draft • Mar. 2018 – FDIS ballot closes • Apr. 2018 - publication
Vorgesehenes Projektteam	Votsmeier als Experte, Obmann DIN NA 147 AA1, Mitglieder des NA 147AA1, ggf. weitere interessierte Experten für Kommentare

Beispiel Veröffentlichung:

› ISO 9004:2018:

29. Mai 2018

Die neue ISO 9004:2018 „Qualität einer Organisation – Leitfaden zur Erzielung nachhaltigen Erfolgs“

Im April 2018 ist die revidierte ISO 9004:2018 erschienen. Im Folgenden werden einige Facetten aus der Historie dieser Norm, die Zielsetzungen der Revision sowie maßgebliche Änderungen thematisiert.

Warum gibt es ISO 9004 überhaupt?

ISO 9004 war im Jahr 1994 ursprünglich als Leitfaden für die Anwendung von ISO 9001 konzipiert. Im Jahr 2000 ging der Anspruch schon weiter: Die Norm wurde gemeinsam mit ISO 9001 als konsistentes Paar entwickelt und enthielt erweiterte Anforderungen gegenüber dieser sowie das erste Mal eine Anleitung zur Selbstbewertung. ISO 9001 war aber als Basis im Standard weiter enthalten.

Im Jahr 2009 wurde diese Kopplung dann aufgehoben – die Version 2009 war als unabhängiger Standard zur Verbesserung einer Organisation mit einer Brückenfunktion zu den Exzellenzmodellen (Malcom Baldrige Award, EFQM Modell u.a.) konzipiert.

Diese Brückenfunktion (vgl. Abbildung 1) bleibt mit der Version 2018 weiter aufrecht. Die aktuelle Version hat den Anspruch, ein Leitfaden für nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sein. Dies wird mit dem Konzept „Qualität der Organisation“ gleichgesetzt.

Was ist das – „Qualität einer Organisation“?

Auch wenn es sich um eine anscheinend kleine Änderung im Titel handelt, so ist dies schon eine klare Ansage: Die Qualität einer Organisation wird mit deren Fähigkeit gleichgesetzt, nachhaltig erfolgreich zu sein.



Abbildung 1. Quelle: Nigel Croft, Proceedings des "61st EOQ Quality Congress" in Bled, Slowenien, Oktober 2017.

Quelle: www.dgq.de/aktuelles/news/die-neue-iso-90042018-qualitaet-einer-organisation-leitfaden-zur-erzielung-nachhaltigen-erfolgs/

- › DINKonRat (Deutscher Rat für Konformitätsbewertung):
Mitwirkung an der Normungsstrategie für Konformitätsbewertungsfragen
- › DIN NA 147 Beirat QM, Statistik und Zertifizierungsgrundlagen
- › DIN NA 147 00 01 AA Qualitätsmanagement: ISO 9000er, ISO 10000er-Reihe
- › DIN NA 147 00 02 AA Statistik
- › DIN NA 147 00 03 AA Grundlagen zur Konformitätsbewertung: Schwerpunkt ISO-17000er-Reihe
- › DIN NA 147 00 03 21 UA Zertifizierung von Managementsystemen: Schwerpunkt ISO 17021
- › DIN NA 147 00 03 44 UA Laboratorien: Schwerpunkt ISO 17025
- › DIN NA 147 00 03 46 UA Validierung und Verifizierung - ISO/IEC 17029
- › DIN NA 152-03-02 AA Geometrische Produktspezifikation und -prüfung
- › DIN NA 172 00 02 AA Umweltmanagement Umweltaudit
- › DIN NA 147 00 07 GA Audit: Schwerpunkt Novellierung von ISO 19011
- › DIN SPEC Projekt Leitfaden Lean Services
- › DIN NA 175 Beirat Organisationsprozesse
- › ISO TC 176 SC2 Quality Systems, WG 25 Revision of ISO 9004
- › ISO TC 176 SC3 Supporting technologies
- › ISO PC 302 Revision of ISO 19011
- › ISO JTCG TF5 Revision handbook integrated use of management systems
- › ISO CASCO WG 23 Revision of common elements in ISO CASCO standards

The screenshot shows the DIN website interface. At the top left is the DIN logo. To its right are navigation links: "Über Normen & Standards", "Forschung & Innovation", "DIN & seine Partner", "Mitwirken", and "Service für Anwender". A search icon is on the far right. Below this is the main heading: "DIN-Normenausschuss Qualitätsmanagement, Statistik und Zertifizierungsgrundlagen (NQSZ)". A horizontal menu below the heading includes: "Über NQSZ", "Projekte", "Entwürfe", "DIN SPEC", "Normen", "Ersatzlose Zurückziehungen", "Nationale Gremien" (highlighted in blue), "Europäische Gremien", and "Internationale G".

Below the menu, the section "Nationale Gremien von NA 147" is shown with "Anzahl: 7". A table follows with the following data:

Kurzbezeichnung	Name	Untergremien
NA 147 BR	Beirat des DIN-Normenausschusses Qualitätsmanagement, Statistik und Zertifizierungsgrundlagen (NQSZ)	0
NA 147-00-01 AA	Qualitätsmanagement	0
NA 147-00-02 AA	Angewandte Statistik	2
NA 147-00-03 AA	Zertifizierungsgrundlagen [Grundlagen zur Konformitätsbewertung]	10
NA 147-00-04 AA	Projektmanagement	0
NA 147-00-06 AA	Gemeinschaftsausschuss VDI-GPP/DIN "Wertanalyse"	0
NA 147-00-07 GA	Gemeinschaftsarbeitsausschuss NQSZ/NAGUS/NIA/NAL: Audits	0

Quelle: www.din.de

Wettbewerbsvorteile für Unternehmen können entstehen:

- › durch die Beteiligung an der Normung
 - › Einbringung der eigenen Interessen
 - › Wissensvorsprung
 - › Austausch mit anderen interessierten Kreisen
 - › Beobachtung der Wettbewerber
 - › Bekanntmachen des eigenen Unternehmens

- › durch die Anwendung von Normen
 - › Erleichterter Marktzugang / Entfall von Handelshemmnissen
 - › Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung quer durch alle Unternehmensbereiche
 - › Verbesserung der Produktsicherheit (Rechtssicherheit)
 - › Senkung des Produkthaftungsrisikos
 - › Vertrauen gegenüber den Kunden durch Einhaltung von Qualitätsanforderungen
 - › Vereinfachung von Auftragsverhandlungen
 - › Katalysator für Innovationen (Industrie 4.0, E-Mobilität,...)

An der Normungsarbeit Interessierte können sich direkt beim DIN Normenausschuss oder über die DGQ einbringen:



The screenshot shows the DIN website's navigation menu. The 'Mitwirken' (Participation) tab is selected and highlighted. Below the navigation bar, a dropdown menu is visible, listing various participation options:

- [DIN-Mitgliedschaft](#)
- [Normenausschüsse](#)
- [Koordinierungsstellen](#)
- [Ausschreibungen](#)
- [Norm-Entwurfs-Portal](#)
- [Einführung](#)
- [Aktuelle Norm-Entwürfe](#)
- [Livelink](#)
- [Normungsantrag](#)
- [Formular](#)
- [Mitarbeit in der Normung](#)

At the bottom of the page, there is a navigation bar with the following options: [Über NQSZ](#), [Projekte](#), [Entwürfe](#), [DIN SPEC](#), [Normen](#), [Ersatzlose Zurückziehungen](#), [Nationale Gremien](#), [Europäische Gremien](#), and [International](#).

Das Online-Portal für Norm-Entwürfe von DIN bietet einen kostenfreien Zugang zu aktuellen Norm-Entwürfen und die Möglichkeit, online Stellungnahmen zu diesen abzugeben.

- › Aktuell laufen die Vorbereitungen für die nächste Revision der ISO 9000ff
- › DIN und DGQ sind bei der Zusammenstellung relevanter Themen engagiert und Mitglied der ISO/TC 176 TF04 Future concepts
- › Wir sammeln Positionen, Meinungen und Wünsche für die nächste Revision insbesondere der ISO 9001
- › Machen Sie mit – wir nehmen Ihren Input gern entgegen!

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.

**HABEN SIE
FRAGEN?**



Thomas Votsmeier

Deutsche Gesellschaft für Qualität
August-Schanz-Straße 21A
60433 Frankfurt am Main
T + 49(0)69-954 24-145
F + 49(0)69-954 24-6145

DGQ

Deutsche Gesellschaft
für Qualität